

Bfr. Pfarrer Otto Wohlleber erhielt die Denkmalschutzmedaille

Bundesfreund Pfarrer Otto Wohlleber, seit 26 Jahren Mitglied unserer Frankenbund-Gruppe, erhielt aus der Hand von Kultusminister Hans Zehetmair die Denkmalschutzmedaille des Freistaates Bayern verliehen.

Damit wurden seine Verdienste um die Restaurierungen der Kirchen von Mistendorf, Tiefenhöchstadt und Zeegendorf, ebenso der Steinknock-Kapelle und des Pfarrhauses von Mistendorf gewürdigt.

In seiner Laudatio hob Kultusminister Zehetmair hervor, daß Pfarrer Wohlleber

nicht nur selbst finanzielle Opfer gebracht, sondern jeweils auch umfangreiche Archivforschungen durchgeführt hat, die den Restaurierungsarbeiten sehr zugute kamen.

Und noch eine Tat wußte der Kultusminister zu würdigen: 1970 waren aus der Pfarrkirche Geisfeld die barocken Altäre entfernt und verkauft worden. Bfr. Wohlleber spürte sie in einer Scheune in der Oberpfalz auf, führte sie zurück und ließ sie restaurieren und wieder aufstellen.

Überraschung im Englischen Garten von Gereuth

Frankenbund wanderte im „Merzenbacher Winkel“ in Unterfranken

Eine Wanderfahrt führte die Bamberger Gruppe des Frankenbundes unter Leitung von Martina Schramm nach Ober- und Untermerzbach, Gereuth und Buch im Merzbacher Winkel.

In Untermerzbach begrüßte Wanderführer Georg Gunzelmann die Gruppe und erläuterte die Pfarrkirche (simultan) mit dem spätmittelalterlichen Chorturm. Besonders erwähnenswert eine spätgotische Madonna (um 1500) und ein Kruzifix aus der Veit-Stoß-Schule.

Das nächste Ziel war die Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael in Obermerzbach, ein romanischer Bau des 13./14. Jahrhunderts, eine der ältesten, unverändert gebliebenen Kirchen Bayerns. Besonders interessant das Rundbogenfries über dem Portal mit sich umringelnden Schlangen und im Innern ein primitives, streng frontales Madonnenrelief nach dem Typ des byzantinischen Gnadenbildes der Nikopoia und eine schwere Decke aus roh zugehauenen Eichenhölzern.

Eine großartige Baugruppe mit Gotteshaus, Altem und Neuem Schloß, erwartete die Frankenbündler in Gereuth. Die katholische Kirche St. Philipp, ein Rokokobau von 1714/17, steht erhöht auf einer balustergeschmückten Terrasse. Das Alte Schloß erhebt sich gleich neben der Kirche, ein Bauwerk der Renaissance um 1600. Das Neue Schloß liegt unterhalb und entstand 1706 – 1714. Die Anlage war einst von einem Wassergraben umgeben.

Von dem Weiler Buch aus wanderten die Teilnehmer zur Waldabteilung „Glasholz“. Hier ließen die Herren von Greiffenclau ab 1796 einen Landschaftspark im „englischen Stil“ einrichten. Er wurde in der Folgezeit sommerlicher Treffpunkt des Adels und des gehobenen Bürgertums der östlichen Haßberge. Diese Anlage hat auch der fränkische Dichter Friedrich Rückert öfters besucht. Gunzelmann führte zu den heute noch bestehenden Resten des Landschaftsparks „Gereuther Tannen“: Zum Theresienstein,